Pflegeanleitung für Fertigrasen

Inspiration Planung Ausführung Pflege

Ihre Experten für Garten & Landschaft

Pflegeanleitung für Fertigrasen

Die Verlegung eines Fertigrasens (häufig als Rollrasen bezeichnet) ist die schnellste Art eine geschlossene und sofort begehbare Rasenfläche zu erhalten. Der von uns verlegte Fertigrasen erfüllt die Anforderungen gemäß den Technischen Lieferbedingungen Fertigrasen (TL Fertigrasen) der Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung und Landschaftsbau.

Damit Ihr neuer Rollrasen innerhalb kurzer Zeit auch eine belastbare Grünfläche darstellt, muss er vollständig angewachsen sein. Hierzu ist vor Nutzungsbeginn nach DIN 18917 die Fertigstellungspflege erforderlich. Nach dem Verlegen des Rollrasens werden diese Arbeiten grundsätzlich von Ihrem Landschaftsgärtner ausgeführt. Da Sie aber auf die Ausführung der Fertigstellungspflege nach DIN 18917 durch Ihren Experten für Garten und Landschaft verzichtet haben und diese Arbeiten selbst durchführen wollen, möchten wir Ihnen einige nützliche Tipps geben.

Vorab sei darauf hingewiesen, dass ungünstige Wachstumsbedingungen Ihren Rollrasen erheblich beeinträchtigen und falsches Wässern oder nicht fachgerechte Düngung zu Wachstumsstörungen, Vermoosen oder gar zum Totalausfall des Rasens führen können. Zudem weisen wir darauf hin, dass sich Rasenflächen in ihren Eigenschaften und insbesondere in ihrer Artenzusammensetzung durch atmosphärische und biologische Einflüsse sowie durch Benutzung verändern.

Der örtlich vorhandene Boden und auch die Anzuchtböden für Fertigrasen enthalten grundsätzlich einen nicht vermeidbaren Besatz an natürlicher Bodenflora und -fauna (Pilzmycelien, Samen von unerwünschten Kräutern, Insektenlarven etc.). Infolgedessen können bei frisch verlegtem Fertigrasen in der Anfangszeit und vor allem unter warmen und feuchten Bedingungen vermehrt Fruchtkörper von Pilzen (Hutpilze), zum Teil auch über Nacht, auftreten. Die Hutpilze sind für den Rasen unschädlich.

Dennoch kann man aus ästhetischen Gründen die Fruchtkörper mit dem Rasenmäher abmähen und ggf. mit dem Laubrechen entfernen. Sobald der Rasen nicht mehr intensiv bewässert werden muss, zu wachsen beginnt und trockener wird, kommt die Bildung der Fruchtkörper meist völlig zum Stillstand. Wir bitten Sie deshalb im eigenen Interesse bei der Fertigstellungspflege die erforderliche Sorgfalt walten zu lassen und nachfolgende Pflegehinweise entsprechend zu beachten:

Wässern

Nach dem Verlegen des Rollrasens muss dieser für ca. 2 bis 3 Wochen dauerhaft feucht gehalten werden. Am besten wirkt hier ein Viereckregner.

Wässern Sie bevorzugt früh morgens oder in den Abendstunden, um Verdunstungsverluste zu vermeiden. Allerdings nur so viel, dass der Boden zwar durchfeuchtet ist, der Rollrasen aber noch begehbar bleibt.

Zuviel Wasser verursacht Fäulnis an Blättern und Wurzeln, zu wenig Wasser lässt den Rasen vertrocknen. Als Faustformel sollten je Tag ca. 10 bis 15 l/m² aufgebracht werden. Bei Niederschlägen und kühler Witterung ist die Bewässerung entsprechend zu reduzieren. Ermittelt werden kann die ausgebrachte Wassermenge durch einen Regenmesser, durch das Aufstellen eines flachen Behälters oder eine Wasseruhr, die im Fachhandel erworben werden können. Sobald der Wasserstand im flachen Behältnis 10 bis 15 mm beträgt, ist die Fläche ausreichend gewässert.

Ist Ihr Rollrasen mit dem Untergrund fest verwurzelt (etwa 3 Wochen nach dem Verlegen) brauchen Sie nicht mehr täglich zu wässern. Es ist hier auf die Witterung abzustellen. Besser ist es seltener, dafür aber durchdringend zu gießen (1- bis 2-mal pro Woche ca. 15 bis 20 l/m² reichen in der Regel aus!). Tägliches Gießen mit geringer Wassermenge beruhigt zwar das Gewissen, bewirkt aber, dass sich die Wurzeln nur in den oberen Zentimetern des Bodens entwickeln und nicht in die Tiefe wachsen. Dadurch verfilzt die Oberfläche stärker und die Gräser sind empfindlicher gegen Austrocknen. Anhand des Welkebeginns ist der passende Zeitpunkt für eine Wässerung erkennbar. Anzeichen hierfür sind bleibende Fußabdrücke im Rasen (Grashalme richten sich nicht mehr auf) oder kleinflächige blau-graue Verfärbungen der Gräser.

Rasenschnitt

Der erste Schnitt sollte erfolgen, wenn die Halme eine Höhe von 6 bis 8 cm erreicht haben. Schneiden Sie den Rasen auf 5 cm zurück. Durch regelmäßigen, in der Vegetationszeit mindestens wöchentlichen Schnitt, wird das dichte Erscheinungsbild der Grasnarbe erhalten. Die Schnitthöhe sollte schrittweise bis zum vierten Mähgang nach dem Verlegen auf 4 cm abgesenkt werden.

Vermeiden Sie zu tiefen Schnitt, da einige Gräser bei einer Halmlänge von weniger als 2 cm dauerhaft geschädigt werden. Je Mähdurchgang sollte nicht mehr als 1/3 bis maximal 1/2 des Halmes entfernt werden. Verwenden Sie nur gut geschliffene und scharfe Mähmesser! Stumpfe Messer hinterlassen an den Rasenblättern ausgefranste Wundränder, in welche Krankheitserreger eindringen können.

Die besten Schnittergebnisse erreichen Sie mit einem Spindelmäher. Entfernen Sie liegen gebliebenes Schnittgut, Laub und Fallobst mit einem Rechen von der Rasenfläche und führen es am besten der Kompostierung zu.

Nutzungsbeginn

Die Rasenfläche kann nach dem Verlegen sofort betreten werden. Nach etwa drei Wochen sind mit den vorgenannten Maßnahmen die besten Voraussetzungen für die weitere Entwicklung des Fertigrasens geschaffen worden und die Fläche kann voll belastet werden.

An die Fertigstellungspflege schließen sich nun die Instandhaltungsleistungen bei Rasenflächen nach DIN 18919 an. In Abhängigkeit von den Standortverhältnissen, der Art und Intensität der Nutzung, dem Rasentyp und den individuellen Ansprüchen unterscheiden sich die Leistungen in Art, Umfang und Zeitpunkt. Für den im Hausgartenbereich häufig verwendeten Gebrauchs- und Strapazierrasen sind neben dem Mähen und Wässern in der Regel folgende Arbeiten notwendig:

Düngen

Der Düngerbedarf (Art und Menge) ist abhängig vom Nährstoffvorrat des Bodens (Bodenuntersuchung) und der Jahreszeit. Sie sollten auf die Rasenfläche pro Jahr 12 bis 15 g Stickstoff/m², verteilt auf 2 bis 3 Düngergaben, ausbringen. Die erste Düngung im Jahr erfolgt mit einem Kurzzeitdünger (5 g Stickstoff/m²) Ende März/Anfang April (zur Forsythienblüte), die zweite Gabe mit einem Langzeit-Volldünger (5 g Stickstoff/m²), der auch organisch oder organisch-mineralisch sein darf, etwa Ende Juni/Anfang Juli und im Herbst (Ende August/Anfang September) kann man bei höheren Nutzungsansprüchen nochmals einen kaliumbetonten Stickstoff-Dünger oder zumindest einen kaliumbetonten Herbstdünger einsetzen (5 g Stickstoff/m²).

Die Düngemittelhersteller verwenden für die Düngerangabe in der Regel Prozentwerte. Diese müssen auf g/m² umgerechnet werden.

Beispiel

Enthält eine 1 kg schwere Düngermischung (für eine 16 m²-Fläche) acht Prozent Stickstoff, so müssen Sie 62,5 g/m² des Düngergemisches ausbringen, um 5 g Stickstoff auf den Quadratmeter zu erhalten.

Bringen Sie den Dünger in zwei Arbeitsschritten kreuzweise, am besten mit einem Düngewagen aus. Nach dem Ausbringen des Düngers müssen Sie den Rasen gründlich wässern. Ungleichmäßiges Düngen führt zu ungleichmäßigem Wachstum und unterschiedlicher Farbgebung des Rollrasens.

Moos- und Unkrautbeseitigung

Moosbildung ist häufig eine Folge von zu tiefem Mähen sowie Zeichen von Nährstoffmangel. Außerdem wird die Moosbildung begünstigt durch Staunässe und schattige Lagen. Staunässe lässt sich dauerhaft nur durch Drainage und Wasserableitung beheben. Unkräuter sollten ausgestochen werden.

Vertikutieren und Aerifizieren

Auch wenn der Rasen regelmäßig gemäht und das Schnittgut sorgfältig abgeharkt wird, kommt es im Laufe der Zeit zum Verfilzen der Grasnarbe. Um den Rasenfilz zu entfernen, kann der Rasen vertikutiert werden. Der Vertikutierer wird dabei bis zur Bodenoberfläche eingestellt (die Messer dürfen maximal 3 mm in den Boden eindringen), um breitblättrige Wildkräuter, Moos und horizontale Ausläufer der Gräser zu entfernen.

Nach dem Vertikutieren sollte die gesamte Rasenfläche besandet werden. Bei tiefer gehenden Verdichtungen kann mit einem Aerifiziergerät gearbeitet werden, das eine bessere Durchlüftung und Wasserführung im Boden ermöglicht. Diese Arbeiten sollten von Ihrem Landschaftsgärtner ausgeführt werden.

Wenn Sie vorgenannte Pflegetipps beachten, bleibt Ihr Rasen dicht, moos- und unkrautfrei und behält seine sattgrüne Farbe. Sollten Sie trotz sorgfältiger Pflege Probleme mit Ihrem Rollrasen bekommen oder weitere Fragen zur Pflege haben, können Sie sich jederzeit an Ihren Landschaftsgärtner wenden.

Ihr Experte für Garten & Landschaft berät Sie gerne.

7. Ausgabe November 2016, Fotos: BGL, Carolin Tietz

Ihr Experte für Garten & Landschaft

Waltl Gartengestaltung GmbH

Beim Himmelreich 33a - 82140 Olching
Telefon 08131 / 78213 - Telefax 08131 / 86551
info@waltl-garten.de - www.waltl-garten.de

Herausgeber und ©: **Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Bayern e. V.**
Präsident: Ulrich Schäfer, Verbandsdirektor: Prof. Rudolf Walter Klingshirn
Lehárstraße 1, 82166 Gräfelfing, Tel.: 089/829145-0, info@galabau-bayern.de, **www.galabau-bayern.de**

Ausschließlich zur Verwendung für Mitglieder des Herausgebers!

Ihr Experte für Garten & Landschaft